

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Bildungsreferentin

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander

HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B. A.
Bildungsdirektor OÖ

Peter Eiselmaier, MAS, MSc
Geschäftsführer Education Group GmbH

Diplompsychologe Georg Milzner
Psychologe, Psychotherapeut und Autor

und

OSR Erwin Bindreiter
Direktor Mittelschule St. Georgen am Walde

am 6. Mai 2022, 9.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

zum Thema

**Österreichweit einzigartiges Netzwerk unterstützt Aus- und
Weiterbildung von Pädagoginnen und Pädagogen**

„Digitale Kommunikation“ als Schwerpunktthema für 2022

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Gewalt – Schule – Medien: Land Oberösterreich stellt Gewaltprävention und Medienpädagogik in den Fokus

80 Prozent der Jugendlichen in Oberösterreich nutzen täglich das Smartphone. Das Internet steht bei 73 Prozent auf der täglichen To-do-Liste. 83 Prozent der Jugendlichen sehen ein Profil in einem sozialen Netzwerk als Must-have. Corona zeigt Wirkung im Freizeitverhalten – Jugendliche surfen intensiver. Durchschnittlich schätzen sie die Zeit auf mehr als zwei Stunden pro Tag ein. (Quelle: Oö. Jugend-Medien-Studie).

„Die aktuellen Ereignisse rund um Corona und den Krieg in der Ukraine zeigen klar, dass vor allem Schülerinnen und Schüler, aber auch Eltern und Pädagoginnen und Pädagogen Begleitung im Umgang mit den digitalen Endgeräten brauchen. Was ist wie einzuschätzen, was ist wahr, was ist fake und wie vertrauenswürdig ist meine Quelle. Die Digitalisierung sowie die dafür zuständigen Endgeräte sind aus unserem täglichen Leben – egal ob privat, in der Schule oder auf der Arbeit – nicht mehr wegzudenken. Wir dürfen die Jugendlichen in dieser Welt aber nicht alleine lassen. Wir müssen sie begleiten und ihnen den richtigen Umgang mit den Möglichkeiten der digitalen Welt vermitteln – auch und gerade in der Schule. Denn am Ende des Tages muss die Technik den Menschen dienen – und nicht umgekehrt“, sagt Bildungsreferentin LH-Stellvertreterin Christine Haberlander und führt weiter aus: *„Bildung ist die Chance für junge Menschen, sich für ihre Zukunft zu rüsten. Und die Möglichkeit für jede und jeden Einzelnen, seine Talente zu entfalten. Gerade deshalb setzen wir bei dem wichtigen Thema der Digitalisierung auf Vernetzung und die Qualität der Pädagoginnen und Pädagogen, die als Ansprechpartner den jungen Menschen stets zur Seite stehen – hierfür ist das Schwerpunktthema 2022 ‚Digitale Kommunikation‘ genau das Richtige.“*

Ziel des Projektes ist es, dass an jedem Schulstandort ein kompetenter Ansprechpartner in Sachen Medien und digitaler Gewaltprävention zur Verfügung steht. Das erfolgreiche Projekt „Gewalt – Schule – Medien“ richtet sich an die Zielgruppe MS und PTS. Für die Zielgruppe VS wurde das Projekt adaptiert und das zielgruppenspezifische Angebot „Medienfit in der Volksschule“ ausgearbeitet. Bis dato

wurden in allen Bildungsregionen Workshops mit über 900 VS-Pädagoginnen und Pädagogen durchgeführt.

Unterstützung erhalten die Ausbildungsangebote des Projekts auch seitens der Bildungsdirektion OÖ. *„Neue Technologien beeinflussen immer mehr Bereiche unseres Lebens und mit dem technologischen Fortschritt ändern sich auch die Anforderungen an die jungen Menschen. Medienkompetenz und Medienkritik sind in der heutigen Gesellschaft immer mehr / immer stärker gefragt. Das Projekt Gewalt – Schule – Medien leistet einen wertvollen Beitrag, Lehrkräfte auf die Chancen aber auch Risiken der digitalen Welt vorzubereiten und gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen untereinander auszutauschen“*, so Dr. Alfred Klampfer, Bildungsdirektion OÖ.

Peter Eiselmaier, Geschäftsführer Education Group und Entwickler des Projekts „Gewalt-Schule-Medien“ im Auftrag des Landes OÖ: *„Kommunikation ist eine Kernkompetenz im zwischenmenschlichen Zusammenleben und -arbeiten. Ungeachtet der Tatsache, dass jugendliche Generationen zu jeder Zeit eigene Kommunikationswege und Formen ausbilden, unterstützen digitale Medien hierbei gänzlich neue Ausprägungen. Kinder und Jugendliche bedienen sich dieser Möglichkeiten zumeist vorurteilsfrei und kreativ. Hierbei entstehen neue Formen des persönlichen Austausches und werden kreative Konzepte interpersonellen Ausdrucks zur Anwendung gebracht. Moderne Bildungskonzepte sollen diese Möglichkeiten aufgreifen, deren Chancen in Bezug auf Kinder und Jugendliche erkennen; gleichwohl aber auch problematische Handlungsweisen klar aufzeigen und gemeinsam zeitgemäße Kommunikationsformen und Verhaltensweisen erarbeiten.*

Education Group unterstützt Oberösterreichs Pädagoginnen und Pädagogen dabei durch zielgerichtete Information auf unseren Medienkanälen und entsprechende medienpädagogische Angebote.“

„Was heute noch wie ein Störungsbild aussieht, kann morgen eine Kernkompetenz sein“, so Georg Milzner.

„Medienkompetenz ist heute eine ‚unverzichtbare Schlüsselqualifikation‘. Ihre Vermittlung fällt vordergründig der Schule zu, denn anders als oft vermutet verfügt

selbst die Generation der sogenannten ‚Digital Natives‘ nicht automatisch über diese Kompetenzen. Hier sehe ich auch die wesentliche Aufgabe im neuen Pflichtgegenstand „Digitale Grundbildung“. Denn unsere Schülerinnen und Schüler brauchen heute mehr denn je Erwachsene, die sie ernst nehmen und ihnen die Möglichkeit geben und Hilfe bieten, die Informationen und Erfahrungen, die im Übermaß auf sie einströmen, zu verarbeiten“, betont Erwin Bindreiter, Direktor MS St. Georgen am Walde. „Das Projekt „Gewalt-Schule-Medien“ unterstützt Lehrerinnen und Lehrer in vorbildlicher Weise, mit den Herausforderungen der digitalen Medien im Setting Schule zurechtzukommen.“

Jährlicher Treffpunkt hunderter Lehrerinnen und Lehrer

Seit dem Schuljahr 2014/15 nehmen jährlich an die 300 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren am Vernetzungstreffen „Gewalt – Schule – Medien“ teil. Beim Treffen geht es um Erfahrungsaustausch, um neue Erkenntnisse und um Vorträge von hochkarätigen Referentinnen und Referenten, die Neues aus der Welt der digitalen Medien berichten.

Ziele des Vernetzungstreffens:

- Wissens-Update, aktuelle Informationen:
Die Welt der digitalen Medien ändert sich sehr rasch. Das Vernetzungstreffen bietet die Möglichkeit, Neuerungen und aktuelle Informationen zu Urheberrecht, Datenschutz, Social Media u. a. zu erhalten.
- Neue Impulse:
Mittels Fachinputs sammeln die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren neue Sichtweisen zur Medienarbeit in Schulen.
- Soziale Effekte:
Durch das Vernetzungstreffen erfolgt ein Erfahrungsaustausch der ausgebildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich Mediennutzung und Gewalt in Medien. Voneinander und miteinander Lernen steht dabei im Vordergrund.

- Nachhaltigkeit:
Durch regelmäßige Treffen und inhaltliche Abstimmungen wird ein nachhaltiger Nutzen von „Gewalt – Schule – Medien“ gewährleistet.

Die Vernetzungstreffen stehen jeweils unter einem aktuellen Schwerpunktthema:

- 2015: Ausbildungsupdate, Workshops der Kooperationspartner
- 2016: Digitales Lernen, Tablets im Unterricht, Snapchat / WhatsApp / Instagram / YouNow
- 2017: Internetsucht, Medienanfragen von Eltern, neue Lernkultur und digitale Medien
- 2018: Fake News
- Jubiläumsjahr 2019: Digitalisierung, Lernprogramme zur Förderung der Medienkompetenz sowie Schattenseiten der Mediennutzung und Reaktionsmöglichkeiten seitens der Schule
- 2020: präventive Maßnahmen wie kooperatives Lernen und Förderung von Lebenskompetenzen sowie Game-Based Learning

2022 setzt das Vernetzungstreffen „Gewalt – Schule – Medien“ den Schwerpunkt auf digitale Kommunikation.

„Die digitale Welt steht nicht still, neue technologische Entwicklungen werden uns quasi täglich präsentiert. Das bedeutet natürlich, dass auch wir nicht stillstehen dürfen, was die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung betrifft, sondern dass wir beweglich bleiben müssen, flexibel und offen für alles Neue, was in der digitalen Welt noch auf uns zukommt. Bei den Vernetzungstreffen ‚Gewalt-Schule-Medien‘ werden deshalb die neuesten Trends thematisiert – immer mit einem pädagogischen Hintergrund“, so Haberlander.

Die Zukunft unserer Kinder beginnt heute

Gegenwärtig ist es keine Frage mehr, ob oder wie unsere Kinder und Jugendlichen Zugang zur digitalen Welt bekommen. Studien belegen: 99 Prozent aller Jugendlichen sind online. Computerkindern gehört die Welt. Mit Schreckensszenarien wird allorts vor den Gefahren der digitalen Welt für Kinder und Jugendliche gewarnt. Kritisch und ohne Risiken zu verschweigen beleuchtet der erfahrene Psychotherapeut Georg Milzner ihren Umgang mit Smartphone & Co und stellt fest: Computerkinder sind viel gesünder, sozialer und intelligenter als ihr Ruf!

Georg Milzner ist in eigener Praxis als Psychotherapeut tätig. Seit vielen Jahren arbeitet er mit Kindern und Jugendlichen und erforscht den Einfluss der digitalen Medien auf den Menschen. 2022 konnte er für das Vernetzungstreffen Gewalt-Schule-Medien als Keynote Speaker gewonnen werden.

Programm 2022 – alle Keynotes im Überblick:

Georg Milzner, Diplompsychologe, Psychotherapeut und Autor

Werden unsere Kinder dümmer, kränker, aggressiver? Warum digitale Medien besser sind als ihr Ruf

„Chill mal“ sagen die Kinder – „Suchtgefahr, Verwahrlosung, Intelligenzverlust“ warnen viele Experten und Bedenkenräger. Was stimmt? Statt weiter zu verunsichern, plädiert Georg Milzner für Augenmaß und Offenheit, denn in vielen Familien verbirgt sich hinter dem Computerproblem ein Beziehungsproblem, das alle Seiten belastet.

Der Diplompsychologe und Autor wägt die Chancen und Risiken des digitalen Aufwachsens ab und zeigt, dass manche verbreitete Sorgen aus wissenschaftlicher und therapeutischer Sicht eher unbegründet sind, während es neue Risiken gibt, die wir noch zu wenig berücksichtigen.

DI Barbara Buchegger M.Ed, Pädagogische Leiterin Saferinternet:

Neues von Saferinternet.at

Barbara Buchegger gibt einen Einblick in Trends und aktuelle Medien-Nutzungsgewohnheiten von Jugendlichen und deren Herausforderungen. Ein Schwerpunkt liegt auf Cyber-Mobbing.

Akfm. Mag. Bernhard Diwald, Teamleiter Mobbing- und Gewaltprävention Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ

Vom Haten und Trollen in der digitalen Schule – ein Erklärungsversuch zur Entstehung von Gewalt und Mobbing im virtuellen Schulraum

Wie Mobbing im Schulkontext entsteht, ist kein Phänomen der digitalen Zeit. Auch davor gab es das schon. Und dennoch kommt es in der digitalen Welt zu Verschärfungen und Zuspitzungen. Auf welchen Ebenen diese entstehen und wie ihnen entgegengewirkt werden kann, beleuchtet dieser Vortrag.

Chefinspektor Harald Pölz, Leiter der Kriminalprävention Landeskriminalamt OÖ

Update Under 18, Kriminalprävention mit der Zielgruppe Jugendliche

Präsentation des Präventionsprogrammes für die 13 – 17Jährigen, u. a. den Mehrebenen-Ansatz, der bedeutet, dass sowohl die Pädagoginnen und Pädagogen, die Erziehungsberechtigten als auch die Schülerinnen und Schüler aktiv in die Programme eingebunden sind.

HS-Prof. Mag. Dr. Gerhard Brandhofer, BEd, Forschungskordinator Department Medienpädagogik PH NÖ

Digitale Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn Alexa offline ist

Wie ändert sich Bildung unter den Bedingungen der Digitalität? Welche Kompetenzen sollen Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulbildung erwerben, um in einer Gesellschaft, die sich unter dem Einfluss von Prozessen der Digitalisierung kontinuierlich verändert, selbstbestimmt mündig agieren und diese aktiv mitgestalten können? – diesen beiden Fragen widmet sich Dr. Brandhofer in seinem Vortrag. Neben Alexa geht es also um Plastikbegriffe, die (Neu-)Organisation des Unterrichts, das Lernen in einer Kultur der Digitalität und Fragen der Steuerung von Projekten zur Schulentwicklung.

Das Credo: Wissen zum Mitnehmen! Impressionen und Materialien zu den Vernetzungstreffen sind auf dem Portal <https://gewalt-schule-medien.edugroup.at/> verfügbar.

„Gewalt – Schule – Medien“: einzigartig, nachhaltig, präventiv, flächendeckend

In dreitägigen Workshops wurden MS/PTS-Lehrkräfte und Direktorinnen und Direktoren in ganz Oberösterreich im Bereich digitale Medien und deren verantwortungsvolle Nutzung geschult. In den Seminaren erhielten die Pädagoginnen und Pädagogen eine umfassende Ausbildung über Chancen und Risiken der Mediennutzung sowie Informationen für Elternabende und Materialien für den Einsatz im Unterricht. Zudem war die Möglichkeit gegeben, moderne Technologien kennenzulernen und selber auszuprobieren.

Die Workshops wurden in allen Bezirken Oberösterreichs angeboten, so dass an jeder MS und Polytechnischen Schule mindestens eine Lehrkraft ausgebildet wurde.

Nach der erfolgreichen dreitägigen Grundausbildung treffen sich die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren nun regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und Wissens-Update.

Das Projekt wurde flächendeckend in ganz Oberösterreich durchgeführt. Mehr als 500 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sind in OÖ Schulen im Einsatz.

Ein großes Netzwerk von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Institutionen in den Bereichen Medienpädagogik und Gewaltprävention unterstützt das Projekt „Gewalt – Schule – Medien“. Diese Zusammenarbeit gewährleistet, dass das breite Spektrum der digitalen Medien abgedeckt werden kann und den Lehrkräften eine fachlich fundierte und professionelle Ausbildung geboten wird.

Neben der Education Group begleiten folgende Institutionen das Projekt:

- Bildungsdirektion OÖ
- Schulpsychologie OÖ
- Saferinternet
- Landeskriminalamt OÖ
- Institut Suchtprävention
- KiJA OÖ
- weitere Medienexpertinnen und -experten als Keynote Speaker

„Gewalt – Schule – Medien“ setzt auf Nachhaltigkeit. Materialien, Informationen und Kontaktdaten zu den Kooperationspartnern sowie zu Expertinnen und Experten stehen den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren jederzeit über das Online-Portal <https://gewalt-schule-medien.edugroup.at/> zur Verfügung. Im Rahmen von jährlichen Vernetzungstreffen können die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ihre Erfahrungen austauschen und Neues aus der Welt der digitalen Medien erfahren. Spezielle inhaltliche Wünsche werden auch über zusätzliche Workshops abgedeckt.

Medienkompetenz und Gewaltprävention – Themenschwerpunkte

Das Ausbildungskonzept „Gewalt – Schule – Medien“ wurde entwickelt, um Medienkompetenz und Gewaltprävention in Schulen zu unterstützen und zu fördern.

Schwerpunktmäßig werden folgende Themen behandelt:

- Digitale Medien – Funktion, Chancen und Risiken: Facebook, YouTube, Smartphone & Co:
Wie sieht die Medienwelt der Jugendlichen aus? Was fasziniert sie an neuen Medien und wie funktionieren sie?
- Online-Communities/soziale Netzwerke, Datenschutz, Urheberrechte
- Computer- und Internetsicherheit:
Welche technischen Möglichkeiten für Computer- und Internetsicherheit gibt es und wo stößt die Technik an ihre Grenzen?
- Neue Medien – exzessiver Konsum und Abhängigkeit:
Übermäßige Mediennutzung kann bis zur Sucht führen. Wie kann Sucht erkannt werden und welche Präventionsmaßnahmen gibt es?
- (Cyber)Mobbing und Gewalt im Klassenzimmer

Medienfit in der Volksschule

Das Projekt „Gewalt – Schule – Medien“ richtet sich an die Zielgruppe MS und PTS. Für die Zielgruppe VS wurde das Projekt von der Education Group adaptiert und das zielgruppenspezifische Angebot „Medienfit in der Volksschule“ ausgearbeitet. Das Projekt startete 2015 mit einer Auftaktveranstaltung an der über 400 Pädagoginnen und Pädagogen teilnahmen. In 18 Bildungsregionen wurden Praxis-Workshops mit über 900 Pädagoginnen und Pädagogen durchgeführt. Es folgen nun Workshops zu Spezialthemen. Die letzte Workshop-Reihe bezog sich auf das Thema „YouTube: Lehrer, Freizeithit & Sorgenkind“.

Projektinfos und Workshopinfos unter www.medienfit.edugroup.at.